

Klabund: Müde schleich ich durch die Morgenstille (1909)

- 1 Müde schleich ich durch die Morgenstille,
- 2 Und es bebt in mir ein fremder Wille.

- 3 Wie die Glocken fernes Ave läuten,
- 4 Scheint es mir Verachtung zu bedeuten

- 5 Meinen Lippen, die noch dunkel bluten
- 6 Von des Weibes ungehemmten Gluten;

- 7 Haß, daß ich die Tage frei verprasse,
- 8 Und ein Armer nicht in Zucht sie fasse.

- 9 – Nimmer neid ich euch die Kirchenenge
- 10 Und den Küster. Zerren wir die Stränge,

- 11 Soll ins Land der Klöppel donnernd hämmern:
- 12 Morgenrot! Klabund! die Tage dämmern!

(Textopus: Müde schleich ich durch die Morgenstille. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63>)